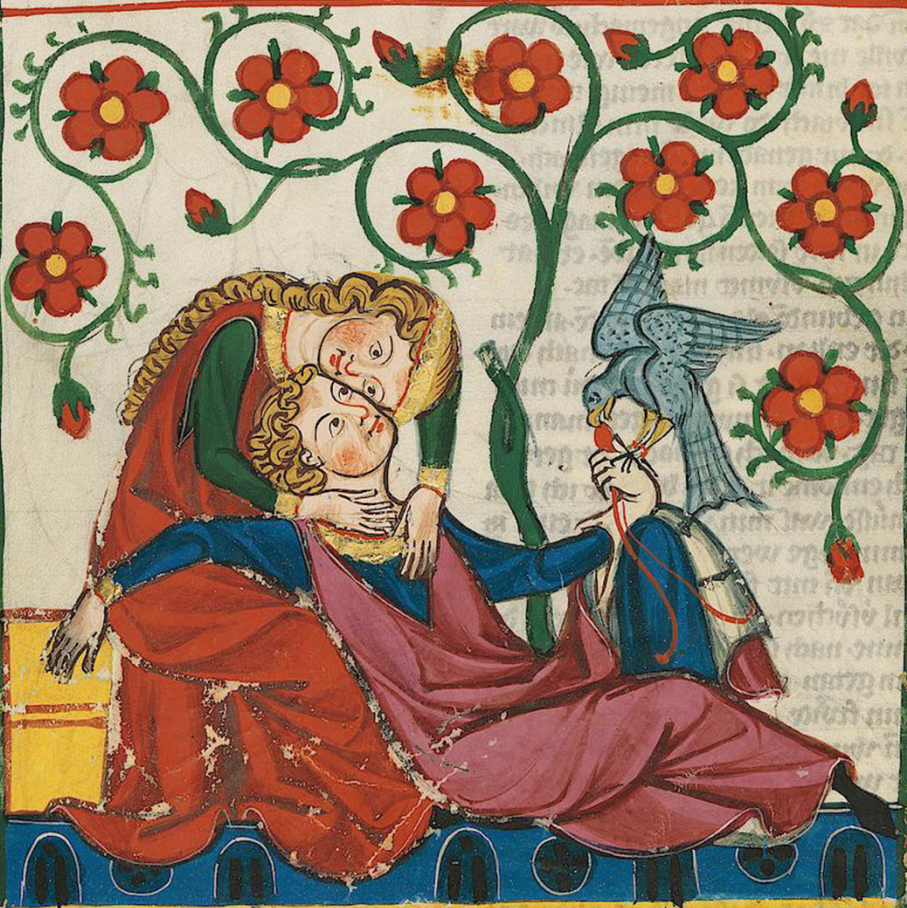


La bele m'ocit

Leid und Lust im Minnesang

Ensemble Mon cuer mon ame
10. August 2019 Kirche Hausen



La bele m'ocit – Programm

In vernali tempore (Mailed, Morten Børøp zugeschrieben, 15.Jh.)

Wenn der Frühling kommt, kehrt die Lebensfreude zurück und alle Seelenqualen werden gelindert.

Par une matinee / O clemencie / D'un joli dart d'Amours (Motette, 13. Jh.)

Triplum: An einem Morgen im April traf ich im Garten eine hübsche Dame und grüsste sie singend.

Duplum: Maria, sanfte Quelle stetiger Gnade.

Tenor: Ihr Blick hat mich wie ein Liebespfeil getroffen.

Hintber (Estampie von Marie Verstraete) - Fidel solo

Es haben die kalten nehte getân (Minnelied von Heinrich von Veldeke, Rekonstruktion)

Die kalten Nächte haben die Linden entlaubt, aber ich ergebe mich der Liebe und vertraue auf ein gutes Ende.

Manigem herzen (Minnetext von Heinrich von Veldeke, 12. Jh.)

Wenn mit dem Mai die kalte Zeit endet, genieße ich viele Freuden. Mein Liebster kann mich gerne zu der Linde bringen und Lager aus Blumen aufschütten. Ich will ihn fest an Herz und Brust drücken. Die Blumen werden von uns beiden viel geknickt.

In den zîten (Minnelied von Heinrich von Veldeke, Rekonstruktion)

In den Zeiten, in denen die Rosen blühen, soll man die Freudlosen verlachen, die die Minne verachten. Sie irren sich, wie diejenigen, die Birnen auf Buchen suchen.

Tota pulchra es (Marienantiphon, 13. Jh.)

Von vollkommener Schönheit bist du, meine Freundin, und makellos. Honig und Milch sind unter deiner Zunge. Nun ist der Winter vorbei und alles blüht. Erscheine, meine Liebe, komm, ich werde dich krönen.

Trotto (Estampie, 14. Jh.) - Flöte solo

El mois d'avril / O quam sancta / Et gaudebit (Motette, 13. Jh.)

(Kurzübersetzung wird gesprochen)

Palamento (Estampie, 14. Jh.) - Flöte solo

Quant la seson renouvele (Trouvèrelied von Richard de Semilli, 12. Jh.)

Wenn die linde Jahreszeit wiederkommt, gibt es keine Dame, die man nicht erfreuen sollte. Ich zweifle sehr, dass sie mein Lied erhören wird, aber wer alle Schmerzen erduldet, muss seinen Mut zusammennehmen. Ein Feigling kommt nicht gut an.

Alse die vogel vrölîchen (Minnelied von Heinrich von Veldeke mit Melodie von *Quant la seson renouvele*)

Sobald die Vögel den Sommer singend empfangen, mache ich mich dorthin auf, wo mein Herz beständig der Minne untertan war.

Quant define / Quant repaire / Flos filius (Motette, 13. Jh.)

Triplum: Ich fühle nicht, dass ich der Liebe weiter dienen kann, die meinen Leib kummervoll und mein Herz bitter gemacht hat.

Duplum: Mein Herz leidet grossen Schmerz, mein ganzes Leben habe ich der Liebe gedient, ohne belohnt zu werden.

Amours et ma dame aussi (Rondeau von Adam de la Halle, 13. Jh.)

Mit gefalteten Händen bitte ich die Liebe und meine Dame um Gnade.

Adan, li quels doit miex trover (Jeu parti von Adam de la Halle, 13. Jh.)

(Text wird in deutscher Übersetzung gesprochen)

Fi, maris de vostre amour (Rondeau von Adam de la Halle, 13. Jh.)

Pfui, Gatte, deine Liebe ist ungeniessbar, denn ich habe einen schönen und edlen Liebhaber, der mich des Nachts und des Tags verwöhnt!

La bele m'ocit / In seculum (Motette, 13. Jh.)

Gott, die Schöne und die Schmerzen der Liebe bringen mich um! Ich habe meiner Dame Herz und Sinne geopfert, und sie beraubt mich meines Lebens.

Quant yver / In seculum (Motette, 13. Jh.)

Wenn der Winterwind schneidend weht, bereitet mir meine Dame so viel Kummer, dass ich Tag und Nacht seufzen muss. Missgünstige machten, dass ich mich von ihr trennte. Doch haben sie sich vergeblich bemüht, denn niemand kann mich für immer von ihr fernhalten.

La seconde estampie royal (Estampie, 13. Jh.) - Fidel solo

Nu rue mit sorgen (Kanon von Oswald von Wolkenstein, 15. Jh.)

(Kurzübersetzung wird gesprochen)

Der Blüdeschaft (Minnelied von Heinrich von Veldeke, Rekonstruktion)

Wer Freude ohne Leid hat, ist reich. Die Schöne, die mich singen lässt, soll mich sprechen lehren. Edel und weise ist, wer mit Ehren seine Freude mehren kann.

Mon cuer mon ame



Nach einer klassischen und Jacques Lecoqs

Tanzausbildung in Berlin Theaterschule in Paris

bildet sich **Angélique Greuter** bei Pavel Lissitsian in Moskau zur Opernsängerin aus. In Paris studiert sie weiter bei Camille Maurane und erhält an der Ecole Normale de Musique ihr Gesangsdiplom. Ihre Neigung fürs französische Repertoire führt sie zur Titelrolle in *Pelléas et Mélisande* von Debussy und zu Poulencs *La voix humaine*, einem gesungenen Monolog, in dem sie sich an der Kairoer Oper selbst inszeniert. An der Sorbonne spezialisiert sie sich u.a. unter der Leitung von Katarina Livljanic und Benjamin Bagby und erwirbt dort einen Master der Interpretation in Mittelaltermusik. In diesem Repertoire tritt sie mit den Ensembles *Cum Jubilo* und *Mon cuer mon ame* in namhaften Festivals auf (*Voix et route romane* im Elsass, *Nuits romanes* in Poitou-Charentes, *Dag van de Oude Muziek* in Alden Biesen (BE), *Printemps de Bourges* u.v.m.). Mit dem Vokaltrio *Les Elancées* erforscht sie Neuland, kombiniert alte Musik mit freier Improvisation und arbeitet mit Komponisten, Tänzern und bildenden Künstlern.

Elisabeth Neyses absolviert ihr Gesangsstudium bei Elsa Cavelti an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Anschliessend führt ihr Weg nach London, wo sie ihre Studien bei Laura Sarti fortsetzt. Meisterkurse für Liedgesang bei Hartmut Höll und Mitsuko Shirai runden ihre Ausbildung ab. Als Opern- und Oratoriensängerin vor allem im Bereich der barocken Musik übt sie eine rege Konzerttätigkeit aus, unter anderem mit Orchestern wie der *Capella Savaria* und dem *Drottningholm Baroque Ensemble*. Rundfunkaufnahmen und Konzertreisen führen sie quer durch Europa. Ihre besondere Liebe gilt der künstlerischen Arbeit in kammermusikalischen Besetzungen. Mit Ensembles wie *Donna e mobile*, *The EnCHANTing Consort* und *Ensemble de Luxe* gibt sie Konzerte und Liederabende aus den musikalischen Epochen der Renaissance, des Barock und der Romantik. Seit einigen Jahren vertieft sie ihre Studien im Bereich der Musik des Mittelalters mit Meisterkursen von Marc Lewon, Benjamin Bagby und Katarina Livljanic.

Die gebürtige Belgierin **Marie Verstraete** spezialisiert sich sowohl als Musikerin als auch als Musikwissenschaftlerin auf Aufführungspraxis der alten Musik. 2009 absolviert sie ihr Masterstudium in Blockflöte bei Bart Spanhove, Bart Coen und Koen Dieltiens am Lemmensinstituut in Löwen, Belgien. In Trossingen absolviert sie 2010 einen Master of Music in der Musik des Mittelalters und der Renaissance. 2012 schliesst sie einen Master of Arts in Musikwissenschaft mit Auszeichnung ab. Für ihr Promotionsprojekt an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bekommt sie 2013 ein Stipendium des Deutschen Historischen Instituts Rom. 2014-2017 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Schola Cantorum Basiliensis tätig. Aktuell arbeitet sie als begeisterte Musikpädagogin für jung und alt, in der Schweiz wie bei internationalen Musikfestivals. Sie konzertiert regelmässig in ganz Europa mit Ensembles wie *Aquil'AlterA* (BE), *Il Nostromo del Sogno* (BE), *Isabella* (FR/DE), *Les Riches Heures* (CH), *Mon cuer mon ame* (CH/DE), *Officium* (DE), *La Reverdie* (IT) und *La fonte musica* (IT).